

Marktplatz 11–13

Technologien für saubere Autos

*Patrik A. Janovjak, CIIA**

Umweltfreundlichere Treibstoffe für Automobile sind nicht erst seit der Feinstaubproblematik ein Thema. Wie der Genfer Autosalon dieses Jahr zeigt, entwickeln die Automobilhersteller wie Mercedes-Benz oder VW zunehmend alternative Antriebskonzepte – mit gewissen Schwierigkeiten.

Steigende Benzinpreise und verschärfte Abgasnormen setzen Unternehmen wie DaimlerChrysler, BMW oder VW unter Entwicklungsdruck. Nicht einmal der japanische Hersteller Toyota, der als Erster in den USA ein Fahrzeug mit Hybridantrieb auf den Markt

brachte, kann sich auf seinen Lorbeeren ausruhen. Die globalen Fahrzeugbauer sind unzähligen regionalen Gegebenheiten ausgesetzt. Insbesondere die gesetzlichen Regulierungen im Bezug auf Abgasnormen, Besteuerung neuer Treibstoffe sowie CO₂-Abgabe sind selbst in der EU von Land zu Land unterschiedlich und verunmöglichen es den Unternehmen, sich auf eine einzige Alternative zu konzentrieren.

So werden neben Hybridantrieben weitere Konzepte wie LPG (Liquid Petrol Gas), CNG (Compressed Natural Gas), Ethanol und Elek-

troantrieb entwickelt. DaimlerChrysler, BMW und General Motors haben sich zu diesem Zweck zu einer Kooperation zusammenschlossen. Bei den Deutschen steht der Diesel-Hybrid im Vordergrund. Volkswagen wird von Continental und ZF komplette Hybridantriebsstränge beziehen. Gleichzeitig setzt VW auf Erdgas und bietet Fahrzeuge mit einer Kombination von Erdgas- und Benzinantrieb an.

Die deutschen Flaggschiffe Mercedes-Benz und BMW setzen zurzeit auf die Weiterentwicklung von Dieselmotoren, wobei die Stuttgarter selbst die grossen Mercedes-Limousinen wie den CLS zunehmend mit dem umweltfreundlichen Dieselantrieb BlueTec anbieten.

Man schätzt, dass der Verkaufsanteil an alternativen Antriebssystemen in Westeuropa bis 2012 von aktuell 1% auf 6% steigen wird. In einer Industrie, die mit Überkapazitäten und schrumpfenden Margen zu kämpfen hat, zählt jedes Marktprozent. Die anstehenden Forschungs- und Entwicklungskosten kann keiner beziffern, genauso wenig, wie niemand weiss, welche Technologien sich am Ende durchsetzen werden. Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Industrie mit der Fragmentierung der Märkte und den neuen Technologien zurechtfinden wird. Eine Herausforderung, die nicht einfach zu meistern sein wird.

*Der Autor ist CIO der BANK CIAL (SCHWEIZ)